

Ein Impuls

*„Baut aus den Tischen ein Boot
und setzt euch auf den Boden.“*



Wer kennt dieses Foto?

- Wer hat in der Zeitung einen Artikel zum Thema Flüchtlinge gelesen?
- Wer hat im Fernsehen einen Bericht über Flüchtlinge gesehen?

- Vermutlich alle.
- Soweit sitzen wahrscheinlich alle im gleichen Boot.
- 100% rein medial vermittelte 'Erfahrungen'.
- Aber: Sind das überhaupt Erfahrungen?

Wer hat eigene Erfahrungen?

- Wer ist selbst geflüchtet?
- Wer kennt jemanden in seiner Familie, der geflohen ist?
- Wer hat mit einem Flüchtling gesprochen, gelernt, gearbeitet?

**Womöglich sind alle drei Antworten:
„Niemand.“**

Aber:

"Die Menschen müssen so viel wie möglich ihre Weisheit nicht aus Büchern schöpfen, sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen, d.h., sie müssen die Dinge selbst kennen und erforschen und nicht nur fremde Beobachtungen und Zeugnisse darüber."

(Comenius, 1657, S. 112)

- Wie wichtig sind Primärerfahrungen als Basis für das Lernen?
- Wie können wir Lehrer mit einem Thema umgehen, zu dem wir selbst keine eigene, unmittelbare Primärerfahrung haben?
- Mit dem Schüler jenseits von medialer Vermittlung keine persönlichen Erfahrungen haben?

???

- "Sachbegegnung?"
- "Menschenbegegnung?"

- Flüchtlingskind in der Klasse?
- Außerschulischer Lernort? Exkursion?
- Expertenbefragung?
- Simulation? Rollenspiel?



Ein Boot aus Tischen im Klassenzimmer ist
kein Flüchtlingsboot.
Oder für Kinder doch?

Politische Bildung in der Grundschule



Exemplarisch diskutiert am Thema
„Flüchtlinge“

Für Lehrer

Zur Didaktik politischer Bildung in der Grundschule

Vgl. Beck, 1974, S. 15 - 23

- Politische Bildung in der Grundschule hat die Aufgabe, **Ungleichheiten und deren gesellschaftliche Ursachen aufzuzeigen und gegenüber Benachteiligung, Ausnutzung von Unterdrückung zu sensibilisieren (...)**. (Beck, 1974, S. 16)

- Politische Bildung in der Grundschule soll **zur Stellungnahme** herausfordern, **zum Argumentieren und zum Engagement befähigen**. Wenn späteres politisches Verhalten vorbereitet werden soll, dann müssen Handlungsdispositionen grundgelegt werden, die politische Aktivität und Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitbestimmung ermöglichen. Dazu bedarf es eines handlungsorientierten Unterrichts, der Solidarisierung von Schüler nicht nur zulässt, sondern provoziert und ihnen Möglichkeiten bietet, Ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren und bei der Organisation der Lernprozesse mitzubestimmen. (Beck, 1974, S. 17)

- Die Befähigung zu erweiterter Handlungskompetenz kann nur durch einen Unterricht erreicht werden, in dessen Mittelpunkt experimentierendes und reflektiertes Handeln steht. **Handlungsorientierung** ist gegeben, wenn Verhalten der Schüler aufgegriffen und analysiert wird – z.B. Konfliktverhalten im Bereich der Schule - (...) und wenn Aktivitäten zugelassen beziehungsweise provoziert werden z.B. Schülerinitiativen oder Protestaktionen innerhalb oder außerhalb der Schule. (Beck, 1974, S. 18)

- Auf der Ebene der einzelnen Lerngruppen (Schulklassen) erweist sich die Lehrerzentriertheit der Grundschule insofern als anachronistisch, als sie günstigstenfalls auf die Auseinandersetzung mit personalen Autoritäten vorbereitet, nicht jedoch auf die Erkenntnis und Bewältigung anonymer Machtstrukturen. Sie leistet dadurch falschen Personalisierungsvorschub, kann um so wirkungsvoller auf politische Apathie und Anpassung an vorhandene Machtverhältnisse vorbereiten. (Beck, 1974, S. 12)

- Die Forderung nach Handlungsorientierung, nach bewusstem und methodenorientiertem Lernen, nach selbstbestimmtem Lernen in Gruppen und nach Mitbestimmung der Schüler bei der Planung und Durchführung des Unterrichts bedingen eine Revision der Lehrerrolle gegenüber herkömmlichen Vorstellungen: der Lehrer als Organisator von Lernprozessen. Seine Funktion ist nicht mehr die der Wissensvermittlung auf Basis unbestrittener Lehraussagen und unbefragter didaktischer und methodischer Entscheidungen (Herrschaftswissen), sondern die der Bereitstellung und Organisation von Bedingungen, die selbstständiges Lernen provozieren und ermöglichen. (Beck, 1974, S. 19)

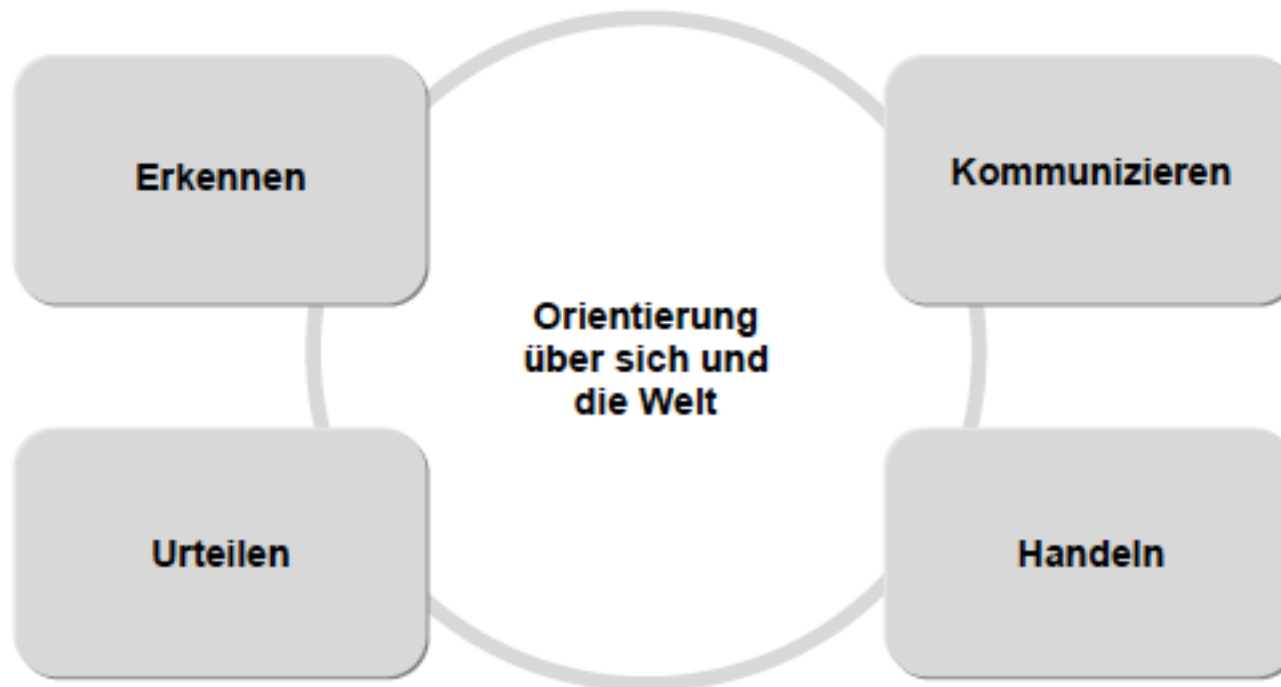
Beutelsbacher Konsens (1976)

- **Überwältigungsverbot:**
- Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern . Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der - rundum akzeptierten - Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.
- **Kontroversitätsgebot:**
- Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen. Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten.
- **Handlungsorientierung:**
- Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist.

Politische Bildung in den neuen Rahmenlehrplänen der Grundschule in Berlin / Brandenburg

Vgl. Anhörungsfassung 28.11.2014

Fachbezogene Kompetenzen: Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen



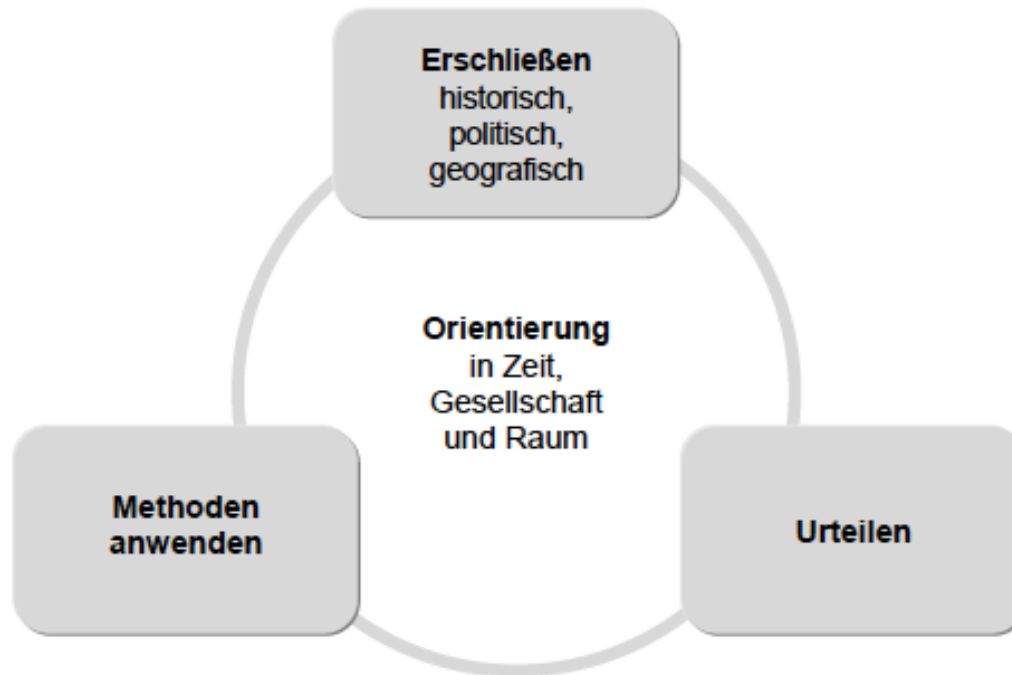
**RLP Sachunterricht Jahrgangsstufen
1-4 Anhörungsfassung 28.11.2014**

Themenfelder



**RLP Sachunterricht Jahrgangsstufen
1-4 Anhörungsfassung 28.11.2014**

Fachbezogene Kompetenzen: Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen



RLP Gesellschaftswissenschaften
Jahrgangsstufe 5/6 Anhörungsfassung
28.11.2014

2.2 Erschließen, politisch

	Politische Phänomene der Lebensumwelt identifizieren	Politische Phänomene der Lebensumwelt analysieren	Spielräume für politisches und demokratisches Handeln ermitteln	Politische Phänomene ordnen
	Die Schülerinnen und Schüler können			
C	an einem Beispiel aus ihrer Lebenswelt (z. B. ihr Umgang mit digitalen Medien) ein Problem benennen	für einen Sachverhalt oder eine Problemlage anhand von Untersuchungsfragen die beteiligten Akteure und Perspektiven benennen	Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten (z. B. eine Demonstration durchführen, eine Versammlung einberufen) ermitteln von persönlichen Erfahrungen der Partizipation berichten	konkreten politischen Zusammenhängen und Problemen vorgegebene Kategorien (z. B. Kinderrecht, Demokratie, Frieden) zuordnen
D	Sachverhalten des lebensweltlichen/ gesellschaftlichen Umfelds eine Problemstellung entnehmen anhand einer vorgegebenen Struktur zentrale Aspekte (z. B. Akteure, Interessen, Werte) beschreiben	Sachverhalte und Problemlagen anhand von Untersuchungsfragen aus den verschiedenen Perspektiven von Betroffenen und Akteuren untersuchen und erläutern	Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten mit Blick auf ihre Durchsetzungschancen untereinander vergleichen Möglichkeiten der persönlichen Partizipation, insbesondere im schulischen Raum (z. B. Klassenrat, Schülervertretung) und im lokalen Umfeld (z. B. Kinderparlament) erläutern	anhand konkreter politischer Zusammenhänge und Probleme zentrale Kategorien aufzeigen in konkreten Zusammenhängen die Bedeutung zentraler Kategorien erklären

RLP Gesellschaftswissenschaften

Jahrgangsstufe 5/6 Anhörungsfassung

28.11.2014

3.4 Europa – grenzenlos?		
<p>Am Leitbild der Grenzen und der Mannigfaltigkeit wird Europa als geografischer, wirtschaftlicher, politischer, kultureller und historischer Raum in den Blick genommen. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgestellt.</p> <p>So entspricht Europa als Kontinent nicht der Europäischen Union; Klima- und Vegetationszonen innerhalb Europas verlaufen anders als Staatsgrenzen; Sprachen, Brauchtum und Religionen sind divers und kaum „einzugrenzen“; neben dem Euro gibt es weitere Währungen; europäische Handelswege über Grenzen hinweg brachten schon in der Antike Austausch, und nicht nur von Waren; Migrationsbewegungen gehörten immer schon zu Europa dazu; Mauern, Gesetze und Einstellungen schufen und schaffen Grenzen in Europa.</p> <p>Das Themenfeld eröffnet die Möglichkeit, Europa und die EU als Lebensraum mit vielen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart wahrzunehmen und sich Chancen und Auswirkungen auf das Zusammenleben der Menschen in Zeit und Raum bewusst zu machen.</p> <p>Europabildung in der Schule und Demokratieverziehung werden als übergeordnete Themen in diesem Themenfeld intensiv einbezogen.</p>		
Themen	Inhalte	Unterrichtsanregungen
Europa als Kontinent	<ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe (Vergleich zu den anderen Kontinenten) - Naturraum, Klima- und Vegetationszonen - politische Gliederung 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimadiagramme auswerten - Puzzle/Lernspiel erstellen
Europa in der Antike: Beispiel Römisches Reich	<ul style="list-style-type: none"> - das Imperium Romanum dehnt sich aus (Herrschaft, Kultur, Handelswege und -güter, Handel mit den Germanen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Planspiel - thematische Karten ergänzen - Quellen auswerten
Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliedsstaaten, Grenzen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Währung, Kultur, Alltag, Tradition, Sprache) - aktuelle Herausforderungen (Bündnis für Wirtschaft- und Sozialpolitik und friedliches Zusammenleben) 	<ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Ausstellung zu den Staaten in Gruppenarbeit erstellen - Expertenrunde - Fishbowl - Mystery-Methode
Große Veränderungen und ihre Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> - Migration früher und heute in Europa (z. B. Griechische Kolonisation, Völkerwanderung, gegenwärtige Flüchtlingsbewegungen) - Deutschland zweigeteilt (z. B. Alltag und Kindheit in zwei Staaten, eine Mauer durch Berlin) und wieder vereint 	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Zeitungsartikel und Berichte von Betroffenen mit Texten von antiken Autoren vergleichen - Zeitzeugengespräch - Museumsbesuch - Collage erstellen (Bild und Text)

RLP Gesellschaftswissenschaften

Jahrgangsstufe 5/6 Anhörungsfassung

28.11.2014

Wahlobligatorische Themenfelder

3.13	EIGENES THEMA (z. B. aus aktuellem Anlass, nach Schülerinteressen ...)
------	--

RLP Gesellschaftswissenschaften
Jahrgangsstufe 5/6 Anhörungsfassung
28.11.2014

Für Schüler



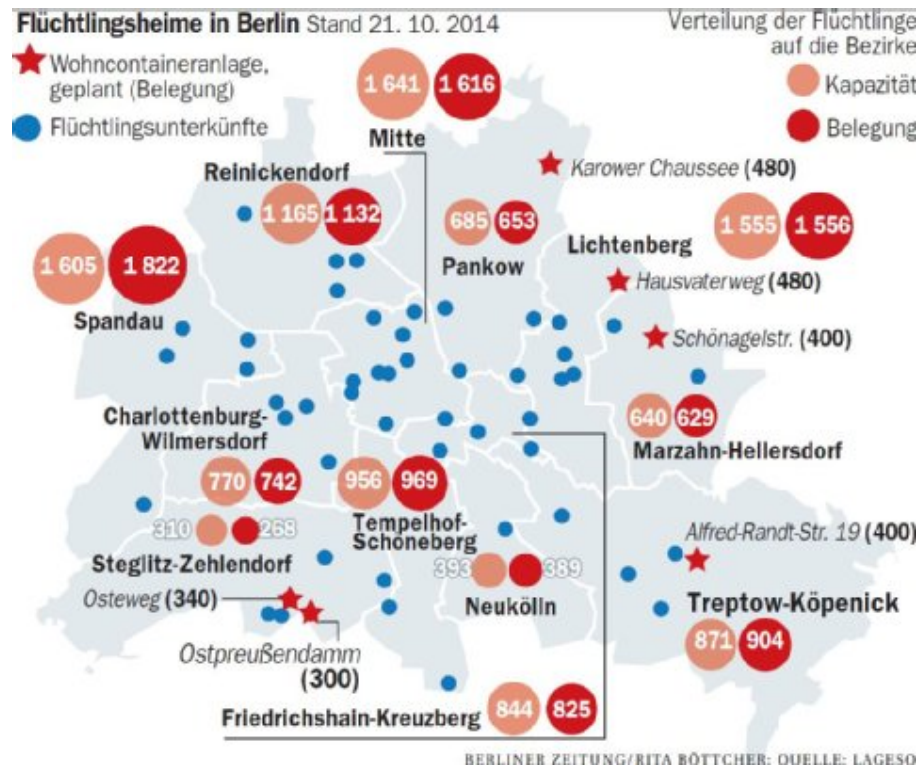
Die immerwährenden Fragen:

- Flucht in der Vergangenheit?
- Flucht in der Gegenwart?
- Flucht in der Zukunft?

Die aktuellen Fragen:

- Was ist ein Flüchtling?
- Woher kommen Flüchtlinge?
- Warum flüchten Menschen?
- Wohin wollen Flüchtlinge?
- Welche Konflikte gibt es?
- Welche Chancen gibt es?
- Welche Lösungen gibt es?
- Wer kann was verändern?
- ?

- Flüchtlinge in Berlin
- Flüchtlinge in der Schule



Quellen für Informationen

- <http://frontex.europa.eu>
- <http://www.unhcr.de/service/unterrichtsmaterialien.html>
- <http://www.lastexitflucht.org/againstallodds/>
- <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/>
- <http://www.proasyl.de>
- <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de>
- <http://e-politik.de/artikel/2011/wissenswertes-migration/>
- <http://www.network-migration.org>
- <http://fluechtlingshilfe.berlin/informationen-zu-fluechtlingen-in-berlin/>

Flucht, Flüchtlinge und Du

- Was hat das alles mit dir zu tun?
- Welche Gefühle und Gedanken kommen dir, wenn Du von den aktuellen Flüchtlingsereignissen siehst, hörst und liest?
- Gibt es in deiner Familiengeschichte Fluchtereignisse?
- Kennst Du Flüchtlinge?
- Was willst, was kannst Du tun???

Wer bestimmt über die Flüchtlingspolitik?

- Was meint Flüchtlingspolitik?
- Welche Gesetze gibt es?
- Wer beschließt diese Gesetze?
- Wer wählt diese Abgeordneten?
- Wozu dienen, was sagen die politischen Parteien?
- Was willst, was kannst Du tun???

Handlungsorientierung?

Vielleicht, ja gerne, aber wie bitte???

- Wahl?
- Partei?
- Demonstration?
- Petition?
- Wie sonst?

Handlungsorientierung - Wahl

- Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat; wählbar ist, wer das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt. (Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 38 (2))
- Bei Europa- und Kommunalwahlen sind auch Bürger anderer EU-Mitgliedstaaten, die in Deutschland wohnen, wahlberechtigt.

>>> nicht für Grundschüler!

Handlungsorientierung - Parteien

- „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ (Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 21)

>>> nicht für Grundschüler!

Handlungsorientierung - Demonstration

- (1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
- (2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.
- (Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 8)
- <http://www.solidaritaetsgruppe.org/material/versammlungsbroschuere.pdf>

>>> evtl. für Grundschüler!

Handlungsorientierung – wie sonst I:

- **Zivilgesellschaftliches Engagement:**
- **Flüchtlingen in Berlin helfen:**
- Sach-Spenden
- Geld-Spenden
- Sprache
- Behörden
- Wohnen
- <http://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/fuer-fluechtlinge/>
- <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/mitarbeit.php>
- <http://fluechtlingshilfe.berlin>

Handlungsorientierung – wie sonst II:

- **Flüchtlingsorganisationen in der Welt helfen:**
- **Sach-Spenden**
- **Geld-Spenden**

Handlungsorientierung – wie sonst II:

- **Zivilgesellschaftliches Engagement:**
- Meinungsbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

Meinungsbildung

- Wie begründest du deine Meinung?
- Willst du andere zum Nachdenken anregen?
- Warum?
- Wen?
- Wie?

Öffentlichkeitsarbeit

- Einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs leisten
- Zum Nachdenken anregen
- Zum Handeln bewegen

Öffentlichkeitsarbeit

- Mit einzelnen Menschen sprechen
- Durch Aktionen & Medien viele Menschen ansprechen

Ziviler Ungehorsam

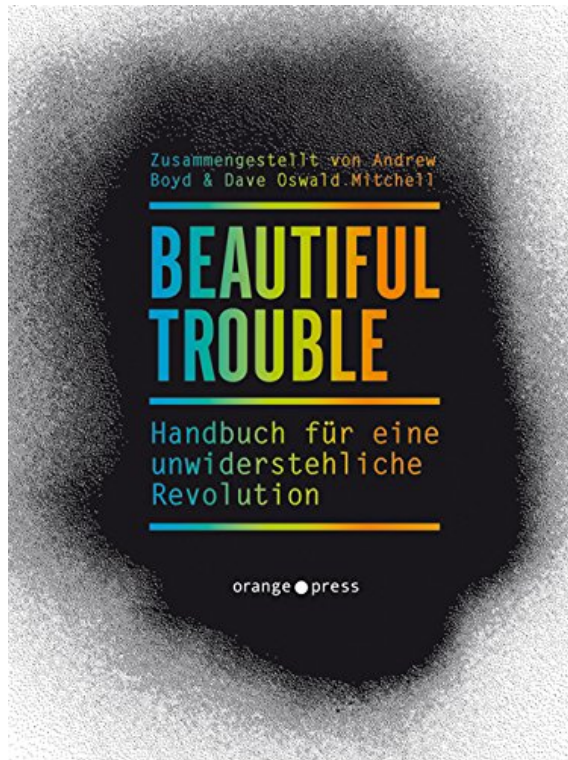
- Ziviler Ungehorsam (von [lateinisch](#) civilis ‚bürgerlich‘; deshalb auch bürgerlicher Ungehorsam) ist eine Form [politischer Partizipation](#), deren Wurzeln bis in die Antike zurückreichen.
- Durch einen symbolischen, aus [Gewissensgründen](#) vollzogenen, und damit bewussten Verstoß gegen [rechtliche Normen](#) zielt der handelnde [Staatsbürger](#) mit einem Akt zivilen Ungehorsams auf die Beseitigung einer [Unrechtssituation](#) und betont damit sein [moralisches Recht](#) auf Partizipation. Die Normen können sich durch [Gesetze](#), [Pflichten](#) oder auch [Befehle](#) eines [Staates](#) oder einer Einheit in einem staatlichen Gefüge manifestieren. Durch den symbolischen Verstoß soll zur Beseitigung des Unrechts Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung genommen werden. Der Ungehorsame nimmt dabei bewusst in Kauf, auf Basis der geltenden Gesetze für seine Handlungen [bestraft](#) zu werden. In der Regel beansprucht er ein Recht auf [Widerstand](#) für sich, das sich jedoch von einem verfassungsgemäß gegebenen [Widerstandsrecht](#) unterscheidet. Demjenigen, der zivilen Ungehorsam übt, geht es damit um die Durchsetzung von [Bürger-](#) und [Menschenrechten](#) innerhalb der bestehenden Ordnung, nicht um Widerstand, der auf die Ablösung einer bestehenden Herrschaftsstruktur gerichtet ist. Die Methoden und Aktionsformen von zivilem Ungehorsam und Widerstand gleichen sich jedoch in vielen Fällen.
- Als [moderne](#) Väter des Konzepts gelten [Henry David Thoreau](#), [Mohandas Karamchand Gandhi](#) und [Martin Luther King, Jr.](#) Im philosophischen Diskurs nehmen seit der Veröffentlichung seines Artikels The Justification of Civil Disobedience, [John Rawls](#)‘ Überlegungen eine zentrale Stellung ein.
- (http://de.wikipedia.org/wiki/Ziviler_Ungehorsam)



Gandhi verstößt am Ende des Salzmarsches durch das Aufheben von Salz gegen das britische Kolonialrecht (5. April 1930)

Medial-Reale Aktionen

- AdBusting
- Cultural Hacking
- Urban Interventions
- Guerilla Kommunikation
- Provokation
- Internet / Social Media
- Public Space
- (vgl. <https://culturalhacking.wordpress.com/glossar/>)



- „Es gibt einiges, worüber man sich aufregen kann. Wohin mit dem Ärger? Wählen ist out, Demonstrieren sowieso. Übrig bleibt »Slackivism«, der bequeme Protest per Mausklick und Online-Petition. Doch politische und gesellschaftliche Teilhabe kann sich auch anders anfühlen: Lebendiger. Nachbarschaftlicher. Wirkungsvoller. Und wir reden dabei nicht vom Autos anzünden. Wie eine asiatische Kampftechnik wandelt Beautiful Trouble unsere Empörung um in Energie für »schöne Schwierigkeiten« – für gewaltlose, aber wirksame Aktionen gegen das, was uns nicht passt. Die legendären Yes Men und andere Profis des kreativen Protests haben darin aufgeschrieben, wie sich kühle Strategie und fröhlicher Aktivismus effektiv kombinieren lassen. Ein schlauer Werkzeugkasten, gefüllt mit Taktiken, Grundprinzipien und Inspiration.“

http://issuu.com/orange-press/docs/beautiful_trouble_neu_ce0781654cfd31

Beispiel



Ändern Sie den Hintergrund dieser Kinder.

Wir holen sie raus, Ahmad, seine Schwester Naida und all die anderen Kinder, die in Syrien leiden müssen und keine Möglichkeit auf eine Kindheit in Wohlstand und Frieden haben. Bewerben Sie sich jetzt für das Kindertransport-Hilfsprogramm des Bundes.
www.kindertransporthilfe-des-bundes.de



WOLLHEIM-STIFTUNG



KINDERTRANSPORTHILFE
DES BUNDES

- <http://www.politicalbeauty.de/kindertransporte.html>

Phasen

- Primärerfahrung: Flucht? Flüchtlinge?
- Information
- Planung Aktion
- > Primärerfahrung: Durchführung Aktion
- Reflexion Aktion
- > Primärerfahrung: Weiteführende Aktion

Verbindungen zum sozialen Lernen

- Perspektivwechsel
- Empathie
- Solidarität
- Demokratie

JUST DO IT.

JUST DO IT.

And think about it!

Stephan Schesch – Mai 2015